

Stadieneinteilung – Klassifikation

Wie so oft in der Medizin wurde die Erschlaffung der Oberarme von verschiedenen ÄrztInnen in Stadien unterteilt. Die uns am logischsten erscheinende Einteilung berücksichtigt die Ausgangsposition und die entsprechenden Korrekturmöglichkeiten.

Die Tabelle veranschaulicht die möglichen operativen Maßnahmen nach unvorteilhaften Veränderungen der Oberarme. Die Operationsmethoden unterscheiden sich in erster Linie in der Schnittführung (lange oder kurze Narbe) und ob begleitend Fett abgesaugt

wird oder nicht. Für einen optimalen Straffungseffekt ist die kurze Narbe bedauerlicherweise häufig nicht geeignet, hier muss abgewogen werden, ob einer leichter kaschierbaren kurzen Narbe zum Nachteil einer schlechteren Kontur tatsächlich der Vorzug gegeben werden soll. Die Narben bei der langen Schnittführung sind zwar auffälliger und mitunter auch unvorteilhafter, dafür ermöglicht diese Schnittführung eine substanzielle Verringerung des Oberarmumfangs und schafft somit eine sehr ansprechende Kontur.

KLASSIFIKATION UNVORTEILHAFTER OBERARME UND ENTSPRECHENDE KORREKTURMASSNAHMEN

OPERATIVE MASSNAHME	GEWICHT	UMFANG (FETT)	ELASTIZITÄT (FALTEN)	FASZIEN (OBERFLÄCHLICH)	FASZIEN (LÄNGS-VERLAUFEND)
Fettabsaugung	kein / leichtes Übergewicht	leicht / mittel erhöht	gut	gut	gut
Straffung mit kurzer Narbe	kein / leichtes Übergewicht	normal	gut	gut	leicht / mittelgradig gelockert
Straffung mit kurzer Narbe und begleitender Fettabsaugung	kein / leichtes Übergewicht	leicht / mittel erhöht	gut	gut	leicht / mittelgradig gelockert
Straffung mit langer Narbe	kein / leichtes Übergewicht, nach Gewichtsabnahme	leicht / mittel erhöht		mittel-massiv gelockert	gut
Straffung mit langer Narbe und begleitender Fettabsaugung	kein – schweres Übergewicht, nach Gewichtsabnahme	mittel-massiv erhöht	mittel-massiv	mittel-massiv gelockert	gut
Straffung mit langer und kurzer Narbe	kein / leichtes Übergewicht, nach Gewichtsabnahme	normal	mittel-massiv	mittel-massiv gelockert	mittel-massiv gelockert
Straffung mit langer und kurzer Narbe und begleitender Fettabsaugung	kein / leichtes Übergewicht, nach Gewichtsabnahme	mittel-massiv erhöht	mittel-massiv	mittel-massiv gelockert	mittel-massiv gelockert
Erweiterung des Eingriffs in die Flankenregion	nach massiver Gewichtsabnahme	leicht / mittel erhöht	stark-massiv	stark-massiv gelockert	stark-massiv gelockert

Operative Techniken

Um Oberarme ästhetisch ansprechend zu formen, können folgende Maßnahmen notwendig sein:

- Fettabsaugung (allein oder begleitend)
- Entfernung von Hautüberschuss
- Anhebung abgesunkener Gewebestrukturen
- Harmonisierung der angrenzenden Umgebung

Die Fettabsaugung ist eine ausgezeichnete und effektive Maßnahme zur Konturenverbesserung des Oberarms. Insbesondere in jungen Jahren (straffes Bindegewebe) findet man mit der alleinigen Fettabsaugung häufig das Auslangen. Natürlich kann eine Fettabsaugung auch als begleitende bzw. ergänzende Maßnahme eingesetzt werden, wenn beispielsweise auch an der Oberarmrückseite eine Konturenverbesserung gewünscht wird. Gleiches gilt auch für die Oberarmvorder- und -hinterseite.

Die Entfernung von Hautüberschuss kann grundsätzlich auf zwei Arten erfolgen: Der Hautschnitt bleibt entweder auf die Achselregion beschränkt oder verläuft längs an der Oberarminnenseite zum Ellbogen.

Der kurze Hautschnitt dient zur Anhebung abgesunkener Strukturen (Straffung der Hängematte), wobei unbedingt darauf geachtet werden muss, dass die nach oben gespannte Haut an einer stabilen Struktur verankert wird, um ein neuerliches Absinken zu vermeiden (Lockwood 1995). Die Schnittführung in der Achsel kann trotz des eingeschränkten Eingriffs auf verschiedene Weise erfolgen, wobei halbkreisförmige, T-, W- und S-förmige Variationen gewählt werden können.

Der lange Hautschnitt dient der Verkleinerung des Oberarmumfangs, also der Entfernung von Hautüberschuss (Oberarmstraffung im eigentlichen Sinn). Verankerungsnähte sind hier nicht notwendig. Bei der langen Schnittführung ist die genaue Planung besonders gefragt, um eine möglichst unauffällige Narbe zu erzielen. Am besten positioniert man die lange Narbe genau am Übergang von Oberarminnenseite zu Oberarmhinterseite, dadurch liegt sie genau am Scheitelpunkt und ist weder von der Seite noch von hinten auszumachen.

Bei der langen Schnittführung ist die genaue Planung besonders gefragt, um die Narbe möglichst uneinsehbar zu machen.

Besteht auch Hautüberschuss in der Flankenregion, kann die Oberarmstraffung in diese Region erweitert werden.

Oft kommen beide Techniken (kurzer & langer Hautschnitt) gemeinsam zum Einsatz, wenn es beispielsweise gilt, sowohl zu straffen als auch anzuheben.

Bei ausgeprägten Fällen (nach massiver Gewichtsabnahme) besteht fast immer auch ein Hautüberschuss in der unmittelbaren Umgebung der Oberarme (Flankenregion). Durch die alleinige Straffung der Oberarme würde ein unschöner Übergang zur Flanke entstehen, deshalb ist in solchen Fällen eine Erweiterung des Operationsgebietes in die Flankenregion angezeigt.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Entfernung von Hautüberschuss kann grundsätzlich auf zwei Arten erfolgen: Der Hautschnitt bleibt entweder auf die Achselregion beschränkt oder verläuft längs an der Oberarminnenseite zum Ellbogen. Oft kommen beide Techniken gemeinsam zu Einsatz.